



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Name

Vorname

Fachbereich Design

Studiengang MA Kommunikationsdesign

Partneruniversität BAU – Escola de Disseny, Barcelona

Land Spanien

Studienjahr Auslandsaufenthalt

WiSe 2022/ 2023

SoSe 2023

Einverständniserklärung:

ja

nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Da ich das Auslandssemester bereits im Bachelor an derselben Partnerhochschule begonnen hatte, bin ich die Planung ähnlich wie letztes Mal angegangen. Ich habe im Vorhinein einen Spanischkurs belegt, da mir ja bereits bekannt war, dass viele Professoren und Studenten nur Spanisch sprechen.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Dann habe ich ca 2 Monate vor dem Start angefangen über die App Badi nach einem Zimmer zu suchen. Das war diesmal leider deutlich schwieriger als vor 3 Jahren. Ob es am Monat lag oder was die Ursache war, kann ich nicht sagen.

Schlussendlich habe ich eine schöne Wohnung gefunden, die zudem gut ausgestattet und in einer zentralen Lage war. Ich hatte zwei tolle Mitbewohnerinnen, die ebenfalls ein Auslandssemester gemacht haben, eine aus Deutschland und eine aus Amerika und wir konnten unsere Erfahrungen teilen.

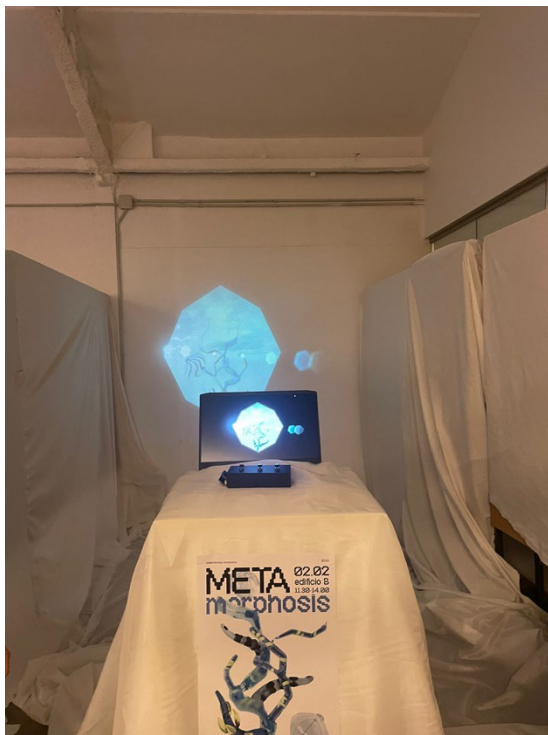


**Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung
(max. 3500 Zeichen)**

Während meines Auslandssemesters an der BAU - Escola de Disseny in Barcelona habe ich den Kurs "Experimental Fashion: Biomaterials" belegt, der sehr interessant war. Die Kursleiterin war sehr jung und hatte dadurch eine interessante, frische Art zu lehren. Außerdem konnte sie uns viele unterschiedliche Einblicke in die Arbeit mit Biomaterialien geben, da sie selbst in vielen unterschiedlichen Städten gelernt und gearbeitet hat.

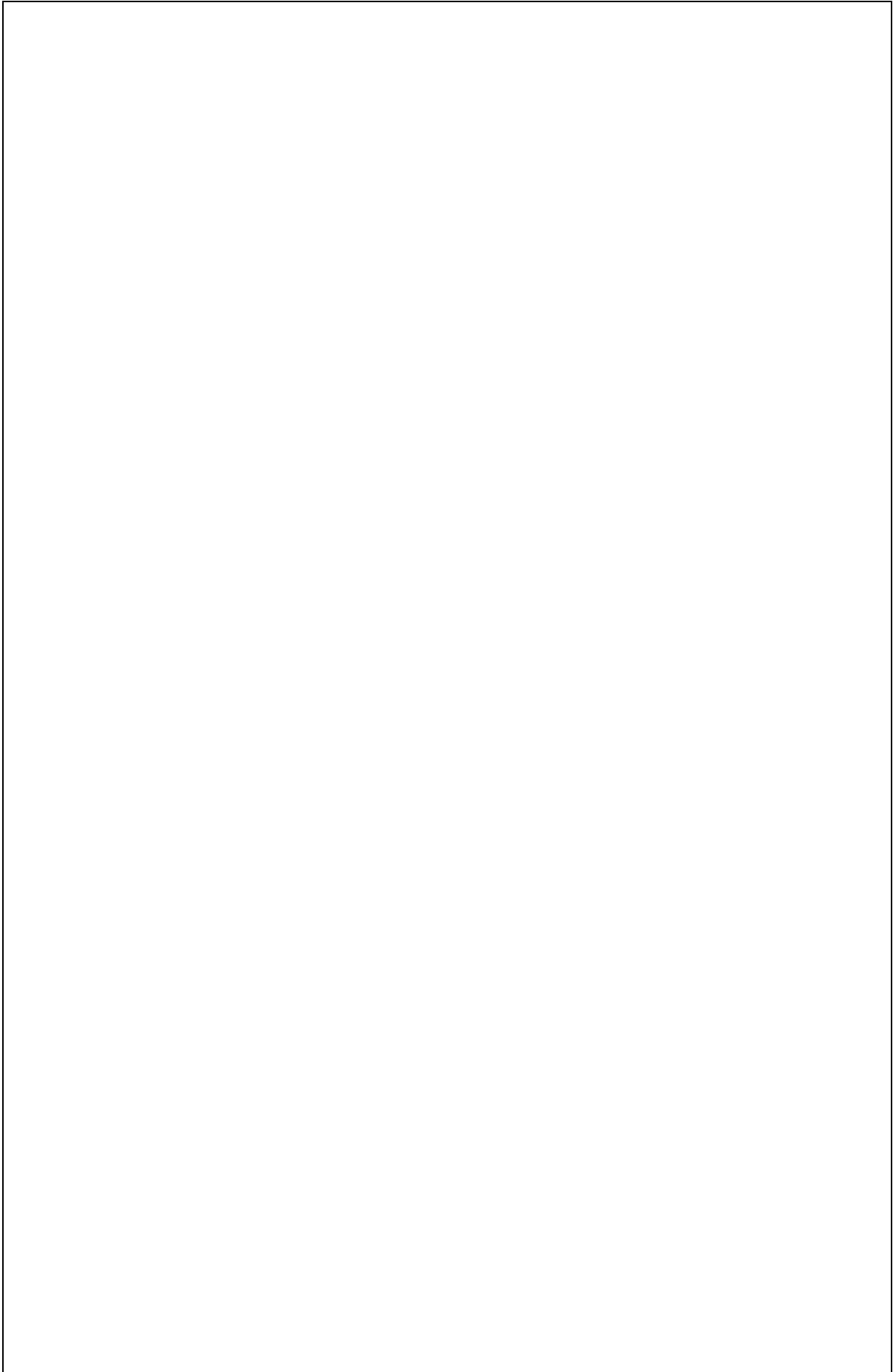
Ich habe auch einen belegt, der mir die Möglichkeit gab, an meiner Masterarbeit weiterzuarbeiten. Der Kursleiter hat sich sehr auf unsere Erasmus-Bedürfnisse eingestellt und konnte mir wertvolle Tipps geben. Schließlich habe ich auch einen Kurs besucht, in dem ich die Grundlagen des 3D-Programms der Unreal Engine lernen konnte. Das hat mir persönlich viel gebracht, da ich auch eine Stelle als Werkstudentin im 3D-Bereich in Deutschland habe. Dadurch konnte ich auch an einem Projekt mit meinem Dozenten arbeiten, was mir sehr viel gebracht hat.

Insgesamt bin ich aber dennoch froh, wieder an die HSD zu kommen und hier meinen Master zu beenden, da ich das Gefühl habe, dass die Qualität insgesamt hier deutlich höher ist.



Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Mein Alltag in Barcelona war sehr abwechslungsreich. Ich habe mir direkt am Anfang ein gebrauchtes Fahrrad gekauft, wodurch ich Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten nochmal auf eine ganz andere Weise erkunden konnte. Ich habe auch viel Zeit am Strand verbracht und das entspannte Leben dort genossen. Ich habe versucht, Catalan zu lernen und mein Spanisch hat sich dort auch deutlich verbessert. Ich habe vor allem gute Freunde aus Israel und Spanien kennengelernt, mit denen ich noch in Kontakt stehe und sie am liebsten direkt besuchen möchte.



Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Insgesamt haben sich all meine Erwartungen an das Auslandssemester übertroffen! Ich bin sehr froh, die Erfahrung diesmal richtig gemacht haben zu dürfen, nachdem sie letztes Mal durch Corona so jäh unterbrochen wurde.

Vor allem hat es mir aber so gut dort gefallen und mir persönlich auch so viel gebracht einfach mal weg von hier zu sein und den Kopf frei zu kriegen, sodass ich jetzt mit neuer Kraft ins letzte Studienjahr starten kann.

Nach dem Master will ich auf jeden Fall wieder zurück nach Barcelona und dort erstmal für ein oder zwei Jahre arbeiten. Also rundum eine tolle Erfahrung, für die ich unendlich dankbar bin.